

hen / Vnd wer weis wenn beider vnglück kompt :

**D**ies kompt auch von den Weisen / Der person ansehen im Gericht ist nicht gut.

Wer zum Gottlosen spricht / du bist from / Dem fluchen die Leute / vnd hasset das Volck.

Welche aber straffen / die gefallen wol / Vnd kompt ein reicher Segen auff sie.

Ein richtiges antwort / Ist wie ein lieblicher Kuss.

Richte draussen dein geschafft aus / Vnd erbeite deinen acker / Dar nach bawe dein haus.

Sup. 14. Sey nicht Zeuge on vrsach wider deinen Nehesten / Vnd betreug nicht mit deinem munde.

Sup. 20. Sprich nicht / Wie man mir thut / so wil ich wider thun / Vnd ein iglichen sein werck vergelten.

*Rauhen* Ich gieng fur dem acker des Faulen / Vnd fur dem Weinberg des Narren.

Vnd sihe / da waren eitel Nessel drauff vnd stund vol Disteln / Vnd die maur war eingefallen.

Da ich das sahe / nam ichs zu hertzen / Vnd schawet vnd lernet dran.

Sup. 6. Du wilt ein wenig schlaffen vnd ein wenig schlummern / vnd ein wenig die hende zu samen thun / das du rugest. Aber es wird dir dein armut komet wie ein Wanderer / vnd dein mangel / wie ein gewapneter Man.

Also verstehen die Faulen ire sachen / Morgen morgen etc. Ey es kompt noch wol etc. Item / Es ist bald geschehen etc.

XXV



Es sind auch Sprüche Salomo / Die hin zu gesetzt haben die menner Hiskia / des Königes Juda.

(Verbergen) In Gottes Regiment sollen wir nicht Flug sein / vnd wissen wollen / warumb sonder alles glauben. Aber im weltlichen Reich / sol ein Herr wissen vnd fragen / warumb / vnd niemand nichts vertragen.

Es ist Gottes ehre / eine sache <sup>a</sup> verbergen / Aber der Könige ehre ist eine sache erforschen.

Der Himmel ist hoch vnd die Erden tieff / Aber der Könige hertz ist vn erforschlich.

Man thu den Schwamm vom silber / So wird ein rein Gefess draus.

Man

Man thu Gottlos wesen vom Könige / So wird sein thron mit Gerechtigkeit bestetiget.

Prange nicht fur dem Könige / Vnd tritt nicht an den ort der Grossen.

Denn es ist dir besser das man zu dir Luc. 14. sage / Trit hie er auff / Denn das du fur dem Fürsten genidrigt wirst / das deine augen sehen müssen.

Fre nicht bald er aus zu zancken / Denn was wiltu hernach machen / wenn du deinen Nehesten geschendet hast :

Handel deine Sache mit deinem Nehesten / Vnd offenbar nicht eins andern heimlichkeit / Auff das dir nicht vbel spreche / der es höret / vnd dein böse Gerücht nimer ablasse.

In wort geredt zu seiner zeit / Ist wie gülden Epffel in silbern Schalen. (Gülden Epffel) Als Pomeranzen vnd Citrin.

Wer einen Weisen strafft der im gehorcht / Das ist wie ein gülden Stirnband vnd gülden Halsband.

Wie die kälde des schnees zur zeit der Erndte / So ist ein getrewer Bote dem der in gesand hat / vnd erquicket seines Herrn seele. (Kälde) Ein trewer Diener oder Unterthan ist nicht zu bezahlen.

Wer viel geredt vnd helt nicht / Der ist wie wolcken vnd wind on regen. (Viel) Wie die welt thut. Gute wort / vnd nichts da hinden.

Durch gedult wird ein Fürst versünet / Vnd eine linde Zunge bricht die hertigkeit. Sup. 15.

Finstu Honig / so ifs sein gnug / Das du nicht zu sat werdest / vnd speiest es aus.

Entzeuch deinen fus vom hause deines Nehesten / Er möcht dein vberdrüssig vnd dir gram werden.

Wer wider seinen Nehesten falsch Zeugnis redet / Der ist ein Spies / Schwert vnd scharffe Pfeil. Sup. 19. (Singe) Denn er wird doch erger oder stöhrer dadurch. Vnd mit solchen Leuten ist (wie man sagt) Der erste zorn der beste / Denn er höret doch nicht auff bis er zu letzt einen zorn anrichte.

Die hoffnung des Verachters zur zeit der not / Ist wie ein fauler Zan vnd gleitender fus.

Wer ein bösen hertzen Lieder b singet / Das ist wie ein zurrissen Kleid im winter / vnd Essig auff der kreiten.

Ungert c deinen Feind / so speise in mit Brot / Dürstet in / so trencke in mit wasser.

El üü Denn Rom. 12.